

Gemeindebrief

Katholische Pfarrgemeinde St. Theresia
der Alt-Katholiken in Schleswig-Holstein / Nordstrand



Erntedank

OKTOBER
NOVEMBER
2015



AUF EIN WORT	2
ERNTEDANK	5
DEKANATSTAG	8
STURMFLUT	10
EINLADUNG	12
GOTTESDIENSTE	14
SPENDEN	19
SYNODE	21
GEMEINDE- VERSAMMLUNG	22
DANKE	23
ANSCHRIFTEN	24

Gezeiten



Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leserinnen und Leser der „Gezeiten“!

Nun sind wir angekommen:
Auf der Insel an Land, auf Nordstrand.



Meine Frau Tanja und ich, und unser Tibet-Terrier Harimka. Unseren zwei Pferden steht der Umzug von Dresden nach Nordstrand in der kommenden Woche noch bevor.

Nun sind wir angekommen und als erstes Haus auf Nordstrand wurde das Pastorat mit zwei Willkommensgirlanden gekrönt. Die eine wurde von Gemeindemitgliedern aufgehängt und trägt den Wunsch „Herzlich Willkommen“. Die andere von den Nachbarn, verbunden mit dem Wunsch „Glück und Segen zum Einzug“. So ist in den letzten Tagen unser Pastorat für Einheimische und Touristen direkt schon zum Hingucker und beliebtem Fotoobjekt geworden.

Mit uns angekommen sind auch 210 Umzugskisten, die gerade ausgepackt werden. Während des Auspackens kommt mir ein Abschnitt aus dem Lukasevangelium in den Sinn. In diesem Abschnitt erzählt Lukas, wie Jesus die Zwölf auf den Weg zu den Menschen bringt mit der Botschaft, dass das Gottes Reich mitten in dieser Welt erfahrbar ist. Dazu gibt Jesus einen „Reise-Tipp“. Er lautet kurz und knapp: „Nehmt nichts mit auf den Weg, keinen Wanderstab und keine Vorratstasche, kein Brot, kein Geld und kein zweites Hemd.“

So stehen meine Frau und ich vor einem Berg von Umzugskisten, der uns zum Schmunzeln bringt. Denn bei jeder Umzugskiste die ich nun in die Hände nehme, sage ich zu mir: Ja, ja „nehmt nichts mit auf dem Weg...“. Meine, unsere Realität sieht anders aus, als die Realität der Zwölf, zur Zeit Jesu. Und es hilft alles nichts: Die Kisten müssen ausgepackt werden.

So sitze ich am späten Abend vor einer Kiste, die noch weg gearbeitet werden möchte. Und das was mir als erstes aus der Kiste entgegenkommt ist ein Labyrinth. Gefertigt aus Edelstahl, in der Kunstschmiede der Benediktiner aus der Abtei Königsmünster im Sauerland.

Das Labyrinth ist mir in den letzten Jahren zu einem der wichtigsten Symbole geworden. Und ich weiß, dass das Labyrinth eines der ältesten Symbole der Menschheit ist. Es findet sich schon auf Jahrtausende alten Steinen, Felsinschriften und Gefäßen eingeritzt. Auch im Christentum hielt das Symbol des Labyrinths früh Einzug. Als berühmtestes Labyrinth kann sicherlich jenes in der Kathedrale von Chartres genannt werden. Die Gotik spielt geradezu mit dem Symbol des Labyrinths.



„Wie ist es, wenn man ein Labyrinth betritt?
Schön geordnet, es geht zu Beginn verführerisch geradeaus, aber dann gibt es die erste Wende um 180 Grad.
Unnötig, ärgerlich, Weg- und Zeitverschwendung.
Man hatte das Ziel schon im Blick, und dann wird man wieder weggeführt. Wieder eine neue Richtung, wieder unerwartet.
Das Ziel kommt nicht unbedingt näher.“

Meint man.

Es ist im Labyrinth, wie im Leben.

Man plant die Schritte und denkt, sie damit schon gegangen zu sein.

Dann also die erste unerwartete Wendung.

Man meint, Zeit zu verlieren und damit auch Kraft, das Ziel war doch schon in Sicht, warum solche Schleifen, warum wieder zurück und kreuz und quer.

Welche Umwege gibt es im Labyrinth!

Welche Umwege gibt es im Leben!

Aber das ist unsere Hoffnung: Wir werden geführt!

Das gibt unserem Leben die Zuversicht, anzukommen am Ziel unseres Lebens, wenn auch nicht gleich auf den von uns erdachten Wegen.

Man hat in einem Labyrinth wie auch im Leben, aller unerwarteten Wendungen zum Trotz, die Zuversicht anzukommen, wenn auch nicht gleich.

Lässt man sich darauf ein, dann kommt man zur Mitte. Unweigerlich.

Auch wenn die Wege Gottes, die er uns vorgibt, andere sind, als die, die wir uns vornehmen.

Ja, so ist das Leben!

So ist das Labyrinth!

Trotz genauester Planung: Das Leben führt eigene Wege und eigene Regie.

Nur ein begrenzter Teil unseres Lebens ist selbstbestimmt, das andere, das weitaus Größere, ist Fügung, ist Geschenk.“

Nun sind wir angekommen: Auf der Insel an Land, auf Nordstrand, in der alt-katholischen St. Theresien-Gemeinde und wir spüren zutiefst, dankbar: das ist Fügung und noch vielmehr ein Geschenk.

So grüße ich Sie, auch im Namen meiner Frau, herzlichst

Jens Schmidt, Pfarrer

HERZLICHE EINLADUNG

Sonntag, 4. Oktober 10 Uhr
ERNTEDANKGOTTESDIENST,
anschliessend gemeinsames Erntebuffet.

Dazu bitten wir, dass alle etwas zum
Essen mitbringen.



SCHÖPFER DES ALLS!

Aus deiner Liebe kommt unsere Welt.

Wir bestaunen dein Werk und loben dich.

Gut, sehr gut ist, was du geschaffen hast.

Mach uns zu treuen und sorgsamem Verwaltern
deiner Erde,

dass wir aufhören, sie zu schänden oder auszubeuten.

Erhalte uns die Freude an der Natur

und die Ehrfurcht vor dem Leben.

Gib, dass wir nichts tun,

was deiner Schöpfung schadet.

Hilf uns, barmherzig zu sein mit allen Kreaturen,
die mit uns auf deine Erlösung warten.

Wir sind ja auch von der Erde

und danken dir für jeden Atemzug.

Segne uns, damit auch Kinder und Kindeskinde
mit all deinen Geschöpfen

diese Erde bewohnen können.

Mit dem Hauch deines Geistes

willst du die Welt erneuern.

Wir preisen dich dafür und hoffen auf dich.

(Verfasser unbekannt) aus: Gottzeit. Gebetbuch des Katholischen Bistums
der Alt-Katholiken in Deutschland, Bonn 2008, Nr. 224, S. 219.

Früchte und Früchtchen

Viele Früchte sind in Gottes Obstkorb.
Und eines dieser Früchtchen, das bin ich.

Manche sind wie Stachelbeeren: herb und sauer,
andere zuckersüß wie griechische Rosinen.

Manche sind wie hoch gewachsene Stangenbohnen,
andere rund und mollig wie ein Kürbis.

Manche sind geröstet, braun wie Kaffeebohnen,
andere sind vornehm bleich, wie Blumenkohl.



Manche, die sind scharf wie Paprika und Curry,
andere sind zart, verhalten im Aroma.

Manche, die sind spritzig, saftig wie ein Pfirsich,
andere sind trockenes Dörrobst, extra dry.

Manche, die sind kernig, knackig so wie Nüsse,
andere muss man schälen unter Tränen wie die Zwiebeln.

Manche, das sind Alltagsfrüchte wie Kartoffeln,
andere wollen was Besonderes sein: wie Mangos oder Kiwis.

Manche jucken dich und kitzeln wie die Hagebutten,
andere hinterlassen einen bitteren Nachgeschmack.

Manche, die sind giftig, trotz der schönen Farben.
Andre sind wie Medizin: sie tun ganz einfach gut.

Manche Früchte hängen hoch, schwer zu erreichen,
andre, da muss man unten suchen und sich bücken.

Manche gibt's die brauchen lange, um zu reifen.
Andre sind frühreif - oder werden niemals reif.

Manche, die werden faul schon auf den Bäumen,
oder sind hohl von innen: taube Nüsse.

Manche gibt's im Sonderangebot sehr billig,
und andere sind mit Geld nicht zu bezahlen.

Manche sind wie ein „Aufgesetzter“, wie ein Rumtopf:
Nur genießbar unter Alkohol.

Manche haben eine harte, raue Schale,
doch darunter einen weichen, süßen Kern.

Manche, die sind wirklich ungenießbar:
Ganz geschmacklos - oder muffig - oder faul.



Manche sind das Hauptgericht in unserm Leben,
andre eher Nachtisch: wie Kompott flambiert.

Jede Frucht schmeckt anders: Du und ich.

Viele Früchte sind in Gotteskorb.
Und eines dieser Fröchtchen, das bin ich.

Hermann-Josef Coenen + 1999

Miteinander verbunden

1. Dekanatstag im Norden

Unser Dekanat Nord ist das jüngste im Bistum. Es besteht seit 2010. Zu ihm gehören heute die Pfarrgemeinden Nordstrand, Hamburg, Wilhelmshaven, Bremen und Hannover.

Bisher ist diese Struktur kaum mit Leben gefüllt. Darum wollen wir nun beginnen, uns durch Dekanatstage – zukünftig vielleicht einmal im Jahr – besser zu vernetzen.

Der erste Dekanatstag findet am

Samstag, 10. Oktober 2015,

in Hamburg-Altona in der evangelischen St. Trinitatis-Gemeinde statt. Alle Gemeindemitglieder, Freunde und Freundinnen unserer Nord-Gemeinden sind zu diesem Tag herzlich eingeladen. Er beginnt um 10.00 Uhr und endet um 18.00 Uhr. Kurzfristige Anmeldungen sind bis zum 05. Oktober im Pfarramt möglich.

Miteinander verbunden

10.00 Uhr

Feier der Eucharistie zur Eröffnung des Dekanatstages



Die Gemeinden des Dekanates

11.00 Uhr

Die Gemeinden des Nordens stellen sich einander kreativ und humorvoll einander vor.

12.00 Uhr

Kennenlernen der Teilnehmenden und Einstieg in das Thema:

- Welche Ideen haben wir zum Thema „Dekanat“?
- Was wollen wir im und als Dekanat?
- Welche Dinge überfordern eine Einzelgemeinde, die auf Dekanats-Ebene möglich wäre?

13.00 Uhr

Mittagessen und -pause,
mit der Möglichkeit einer kleinen Stadtführung

14.30 Uhr

Kaffee

15.00 Uhr

Impulsreferat durch Dekan Kaiser zum Thema:

„Was ist das, ein Dekanat?“

Was soll das, was könnte das sein?“

15.30 Uhr

Gruppenarbeit über den Sinn des Dekanats Nord

17.00 Uhr

Abschlussrunde

17.30 Uhr

Andacht zum Abend und zum Beginn des Sonntags
Da der 1. Dekanatstag eine Chance ist, dass sich Gemeindeglieder aus den unterschiedlichen Nord-Gemeinden kennenlernen, wäre es schön wenn viele Gemeindeglieder sich mit auf den Weg nach Hamburg machen würden.



*14. Oktober, 19 Uhr:
Ökumenische
Wort-Gottes-Feier
zum Sturmflutgedenken*

Im Jahre 1634 umfasste die Insel Nordstrand 22.169 ha Land mit über 9.000 Bewohnern. In einer einzigen dunklen Nacht, ja schon in wenigen Stunden am Abend des 11. Oktober 1634 wurde die ganze Insel Nordstrand von den Wogen der Nordsee überflutet ebenso wie die gesamte Westküste Schleswig-Holsteins von der Elbemündung bis hin nach Dänemark. In einem Bericht heißt es: „Es war damals Sonntag. Mittags setzte Wind und Regen ein. Der Südweststurm nahm an Heftigkeit zu und sprang schließlich nach Nordwest um, wodurch die Wassermassen gestaut wurden. Dazu kam, dass Neumond war. Es entstand eine Springflut, wie sie bei Mondwechsel eintreten kann, d.h. noch ehe die Flut abläuft, türmt sich eine zweite auf ihren Rücken. Das Wasser war vier Meter höher gestiegen als bei gewöhnlicher Flut und bedeckte in dieser Höhe um Mitternacht das Land. Sehr viele Menschen wurden im Schlaf überrascht, Rettung war in der

dunklen Nacht fast unmöglich. Als jene Schreckensnacht mit ihrer gewaltigen Sturmflut vorüber war, waren Nordstrands Deiche zerstört, das Eiland zerrissen, die Insel Nordstrand fast vollständig untergegangen. Als am Morgen des 12. Oktober der Sturm nachließ, war „Alt-Nordstrand“ gewesen. Statt der reichen und fruchtbaren schönen Insel eine Stätte der Verwüstung und des Grauens. 6.408 Menschen waren ertrunken. Der Verlust an Vieh wurde auf über 50.000 Stück geschätzt. 1.339 Häuser wurden zerstört, etwa 28 Windmühlen und sechs Glockentürme umgeweht, von den 21 Kirchen war zwar keine ganz untergegangen, doch alle mehr oder weniger beschädigt. An 44 Stellen war der Deich gebrochen und zum Teil bis auf den Grund weggeschlagen. Vier Gräben, bis zu 30 Meter breit und bis zu neun Meter tief, hatte das Meer in die Insel hineingebohrt. Den ganzen Winter über lag das Land schutzlos da, und so wurde durch die tägliche Flut mehr und mehr von dem überspült und zerstört, was die Sturmflut übriggelassen hatte. Von den ehemals 21 Kirchen stehen heute nur noch drei: die Odenbüller evangelische Kirche auf Nordstrand sowie die alte und die neue Kirche auf Pellworm, das bis 1634 Teil der alten Insel Strand war.

1652 gelang es dem Herzog von Schleswig, mit vier erfahrenen niederländischen Deichbauern übereinzukommen, und



zwar Joseph de Smit, Alewijn van der Wordt, Abraham van de Wercken und Quirinus in der Velde, um Nordstrand neu einzudeichen. 1654 wurde der erste Koog fertiggestellt, 1657 der zweite, 1663 der dritte - und am Schnittpunkt der drei Kōge wurde 1662 die alt-katholische Kirche gebaut.

In diesem Jahr sind es 381 Jahre, dass die Insel in einer Sturmflut zerstört wurde. Derzeit werden im Norden der Insel die Deiche erhöht - eine unumgängliche Maßnahme, soll die Insel erhalten bleiben.

Seit Ende der 80er Jahre feiern die drei Nordstrander Kirchengemeinden jedes Jahr an einem Mittwoch um den 11. Oktober herum eine ökumenische Wort-Gottes-Feier in Erinnerung an diesen Tag. Letztlich will diese Feier auch Mahnung sein, bewusst zu leben im Wissen darum, dass wir niemals vor Naturgewalten sicher sind und uns bewusst zu machen, wie wichtig es ist, unsere Erde und die Schöpfung nicht auszu-beuten und zu zerstören, sondern zu bewahren auch für die kommenden Generationen und auch denen zu danken, die uns die Grundlage geschaffen haben, dass wir heute auf dieser schönen Insel leben können.



HABE DEN MUT,
DICH IN DIE
BRANDUNG
ZU STÜRZEN,
WENN DU
EIN NEUES UFER
ERREICHEN
WILLST.

Tanja und Jens Schmidt bitten, auf persönliche Geschenke zu verzichten und stattdessen für den Erhalt der Theresienkirche zu spenden: Konto Alt-katholische Pfarrgemeinde IBAN DE41 5206 0410 0006 4114 52.

Durch die Gemeindeversammlung wurde am 31. Mai 2015
JENS SCHMIDT
zum Pfarrer der alt-katholischen Gemeinde in Nordstrand / Schleswig-Holstein gewählt.

Der Bischof des Katholischen Bistums der Alt-Katholiken in Deutschland,
DR. MATTHIAS RING,
wird ihn in einem Festgottesdienst am Gedenktag des heiligen Willibrord,
SAMSTAG, 07. NOVEMBER 2015, 14.00 UHR
in der Theresienkirche auf Nordstrand
als Pfarrer der alt-katholischen Gemeinde in Schleswig-Holstein in sein Amt einführen.

Wir freuen uns, wenn Sie dieses für unsere Gemeinde wichtige Ereignis mitfeiern
und laden Sie herzlich zur Teilnahme am Festgottesdienst
und zum anschließenden Empfang im Pharisäerhof auf Nordstrand ein.

Der Kirchenvorstand
INKE ASMUSSEN **ANJA DAVIDS**
GERD VAN ZOGGEL **ANDREAS ZIEMER**

Um Antwort wird gebeten bis zum 15. Oktober 2015. Bitte melden Sie sich im Pfarramt an
oder senden Sie eine E-Mail an nordstrand@alt-katholisch.de.



*Nordstrand
Theresiendom*

OKTOBER

DONNERSTAG, DEN 01. OKTOBER

18.30 Uhr abendLicht -

Meditative Eucharistiefeier zum Tagesabschluss

SONNTAG, DEN 04. OKTOBER –

DANKTAG FÜR DIE SCHÖPFUNG (ERNTEDANKFEST)

10.00 Uhr Eucharistiefeier

Kollekte: Für die eigene Gemeinde

Anschließend Beisammensein mit Erntebuffet

DIENSTAG, DEN 06. OKTOBER

09.00 Uhr morgenLicht – Feier des Morgenlobes

DONNERSTAG, DEN 08. OKTOBER

18.30 Uhr abendLicht -

Meditative Eucharistiefeier zum Tagesabschluss

SONNTAG, DEN 11. OKTOBER –

28. SONNTAG IM JAHRESKREIS

10.00 Uhr Eucharistiefeier

Kollekte: Für die eigene Gemeinde

Anschließend Kirchencafé

DIENSTAG, DEN 13. OKTOBER –

GEDENKTAG DES BEKENNERS EDUARD

09.00 Uhr morgenLicht – Feier des Morgenlobes

MITTWOCH, DEN 14. OKTOBER –

STURMFLUTGEDENKEN

19.00 Uhr Ökumenische Wort-Gottes-Feier

zum Sturmflutgedenken

Anschließend gemeinsames Treffen der drei

Kirchenvorstände

DONNERSTAG, DEN 15. OKTOBER –

FEST DER THERESA VON AVILA

18.30 Uhr abendLicht - Festliche Feier der Eucharistie

SONNTAG, DEN 18. OKTOBER – THERESIENFEST

10.00 Uhr Festliche Feier der Eucharistie

Kollekte: Für die eigene Gemeinde

Anschließend Kirchencafé

DIENSTAG, DEN 20. OKTOBER

09.00 Uhr morgenLicht – Feier des Morgenlobes

DONNERSTAG, DEN 22. OKTOBER

18.30 Uhr abendLicht -

Tischeucharistiefier mit Schriftgespräch

ENDE DER SOMMERZEIT

Die Uhren werden eine Stunde zurückgestellt
und Sie dürfen eine Stunde länger schlafen.

SONNTAG, DEN 25. OKTOBER –

30. SONNTAG IM JAHRESKREIS

10.00 Uhr Eucharistiefier

Kollekte: Für die eigene Gemeinde

Anschließend Kirchencafé

DIENSTAG, DEN 27. OKTOBER

09.00 Uhr morgenLicht – Feier des Morgenlobes

DONNERSTAG, DEN 29. OKTOBER

18.30 Uhr abendLicht -

Meditative Eucharistiefier zum Tagesabschluss

NOVEMBER

SONNTAG, DEN 01. NOVEMBER – FEST ALLERHEILIGEN

10.00 Uhr Festliche Feier der Eucharistie mit Gedenken an
die Verstorbenen und anschließender Gräbersegnung

Kollekte: Für die eigene Gemeinde

Anschließend Kirchencafé

DIENSTAG, DEN 03. NOVEMBER

09.00 Uhr morgenLicht – Feier des Morgenlobes

DONNERSTAG, DEN 05. NOVEMBER

18.30 Uhr abendLicht -

Tischeucharistiefeyer mit Schriftgespräch

SAMSTAG, DEN 07. NOVEMBER –

FEST DES HEILIGEN WILIBRORD

14.00 Uhr Festliche Feier der Eucharistie

mit Bischof Dr. Matthias Ring anlässlich der Einführung von Jens Schmidt zum Pfarrer der Katholischen Kirchengemeinde St. Theresia der Alt-Katholiken von Nordstrand/Schleswig Holstein

Kollekte: Für die Aufgaben der Utrechter Union

Anschließend Empfang im Pharisiäerhof

SONNTAG, DEN 08. NOVEMBER –

32. SONNTAG IM JAHRESKREIS

10.00 Uhr Feier der Eucharistie

Kollekte: Für den bischöflichen Hilfsfond

Anschließend Kirchencafé

DIENSTAG, DEN 10. NOVEMBER

09.00 Uhr morgenLicht – Feier des Morgenlobes

DONNERSTAG, DEN 12. NOVEMBER

18.30 Uhr abendLicht -

Meditative Eucharistiefeyer zum Tagesabschluss

SONNTAG, DEN 15. NOVEMBER –

33. SONNTAG IM JAHRESKREIS

10.00 Uhr Feier der Eucharistie

Kollekte: Für die eigene Gemeinde

Anschließend Kirchencafé

11.00 Uhr Gedenkfeier am Ehrenmal

mit Kranzniederlegung

DIENSTAG, DEN 17. NOVEMBER –

GEDENKTAG DER HL. GETRUD VON HELFTA

09.00 Uhr morgenLicht – Feier des Morgenlobes

DONNERSTAG, DEN 19. NOVEMBER –

GEDENKTAG DER HL. ELISABETH VON THÜRINGEN

18.30 Uhr abendLicht -

Meditative Eucharistiefeyer zum Tagesabschluss

SONNTAG, DEN 22. NOVEMBER –

SONNTAG VOM WIEDERKOMMENDEN HERRN

10.00 Uhr Festliche Feier der Eucharistie

Kollekte: Bistumsopfer – Für die Gemeinde Dortmund

Anschließend Gemeindeversammlung mit Wahlen

DIENSTAG, DEN 24. NOVEMBER

09.00 Uhr morgenLicht – Feier des Morgenlobes

DONNERSTAG, DEN 26. NOVEMBER –

GEDENKTAG DES HL. KONRAD VON KONSTANZ

18.30 Uhr abendLicht -

Tischeucharistiefeyer mit Schriftgespräch

SONNTAG, DEN 29. NOVEMBER –

1. SONNTAG IM ADVENT

10.00 Uhr Feier der Eucharistie

mit Segnung der Adventskränze

Kollekte: Für den BAF (Bund alt-katholischer Frauen)

Anschließend Kirchencafé



Bad Schwartau Georgskapelle

SONNTAG, DEN 11. OKTOBER –

28. SONNTAG IM JAHRESKREIS

17.00 Uhr: Empfang zum Kennenlernen

18.00 Uhr Feier der Eucharistie

Kollekte: Für die eigene Gemeinde

SAMSTAG, DEN 07. NOVEMBER – NORDSTRAND

FEST DES HL. WILLIBROD

14.00 Uhr Festliche Feier der Eucharistie auf Nordstrand mit Bischof Dr. Matthias Ring anlässlich der Einführung von Jens Schmidt zum Pfarrer der Katholischen Kirchengemeinde St. Theresia der Alt-Katholiken von Nordstrand/Schleswig Holstein

Kollekte: Für die Aufgaben der Utrechter Union
Anschließend Empfang im Pharisäerhof

SONNTAG, DEN 08. NOVEMBER –

Kein Gottesdienst, stattdessen Einladung nach Nordstrand zur Einführung am Samstag, 07. November.
Fahrgemeinschaften werden organisiert.





Foto © Claudia Hautumm - pixelio.de

Liebe Mitglieder und Freunde unserer Gemeinde,

dürfen wir Sie für einen Augenblick um Ihre Aufmerksamkeit bitten?

Wie Sie wissen, ist unser bisheriger Pastor nach mehr als 20 Jahren Tätigkeit in den Ruhestand gegangen. Trotz regelmäßiger Instandhaltungsarbeiten musste jetzt die alte Bausub-

stanz des Pastorates dringend grundlegend renoviert werden. Die Kosten betragen rund 105.000 €, ein Betrag, den wir als kleine Kirchengemeinde nicht alleine aufbringen können. Zwar haben wir Spenden und Zuschüsse erhalten, aber das reicht leider nicht aus, um die gesamten Kosten zu finanzieren. Zudem konnten wir in der Zeit der Renovierung auch keine Mieteinnahmen aus der Vermietung an den Pastor erhalten, die uns jetzt ebenfalls fehlen. Deshalb sind wir auf die Mithilfe vieler Menschen angewiesen - dürfen wir Sie mit hinzunehmen?

Unser neuer Pastor ist vor wenigen Tagen in das Pastorat eingezogen. Mit viel Schwung und Elan wird er unsere Gemeinde betreuen und sicher mit seinem persönlichen Engagement und Einsatz ebenfalls dafür Sorge tragen, dass sich viele finden, die dankbar für diesen Dienst ihr „Scherflein“ mit dazu beitragen, damit viele Menschen in unserer Gemeinde und in unserer Kirche Gott begegnen können.

Denn unsere Kirche ist täglich geöffnet, damit Menschen (darunter viele, die hier ihren Urlaub verbringen) dort verweilen, eine Kerze anzünden, die Stille genießen, oder auch nur in Stille beten können in der Gewissheit: Gott sieht mich und hört mein Gebet.

Die Kirche wurde 1662 gebaut, um denen, die damals nach Nordstrand kamen, um diese Insel einzudeichen, einen Ort der Zuflucht und des Gebets zu geben bei all ihren Mühen und der schweren Arbeit, zugleich aber auch einen Ort des Innehaltens und des Dankes für all das, was Ihnen Tag für Tag geschenkt wurde.

Als die Kirche 1887 baufällig geworden war, wurde sie mit viel Mühe erneuert und so umgebaut, wie wir sie heute hier vorfinden. Es ist ein Kleinod, das uns bis heute erfreut und dankbar sein lässt, dass wir diesen Ort betreten dürfen und hier zu uns selbst und zu Gott finden.

Dass Kirchen geöffnet sind, ist heute nicht mehr selbstverständlich. Wir werden daran auch weiterhin festhalten.

Aber auch der Erhalt der Kirche kostet Geld. Dürfen wir daher an Sie eine Bitte richten: Wir sind dabei auf Hilfe angewiesen. Wir freuen uns, wenn Sie dazu ebenfalls mit beitragen, und sei es auch mit einem noch so kleinen finanziellen Beitrag.

Wenn es Ihnen möglich ist, sind wir zudem sehr dankbar für eine großzügige Spende, für die Sie gerne eine steuerabzugsfähige Zuwendungsbestätigung erhalten (Die Bankverbindung lautet: Alt-Kath. Gemeinde Nordstrand, IBAN DE41 5206 0410 0006 4114 52 bei der Evangelischen Bank - gerne dürfen Sie dafür Ihre Anschrift auch per E-Mail übermitteln: nordstrand@alt-katholisch.de).

Schon jetzt danken wir Ihnen sehr herzlich.

Für ihren weiteren Lebensweg wünschen wir Ihnen Gottes Segen.

Der Kirchenvorstand
Inke Asmussen
Anja Davids
Gerd van Zoggel
Andreas Ziemer

Bistumssynoden!



Was ist die Bistumssynode?

Die Bistumssynode ist die Vertretung der gesamten Ortskirche. Sie kommt zusammen, um deren Leben und Wirken in geschwisterlicher Aussprache darzustellen und zu fördern.

Sie beschließt als oberstes Organ die Ordnungen und Satzungen des Bistums und hat in allen unser Bistum betreffenden Fragen die letzte Entscheidung, ausgenommen die Bereiche, die dem Bischof kraft Amtes vorbehalten sind.

Ihr sind die anderen Organe für ihre Amtsführung verantwortlich. Die Bistumssynode wird vom Bischof und der Synodalvertretung einberufen.

Bistumssynode 2016!

Vom 29. September bis 3. Oktober 2016 findet die 60. Ordentliche Synode unseres Bistums in Mainz statt.

In der **Gemeindeversammlung am 22. November** wählen wir für die Synode 2016 und 2018 die Synodale bzw. den Synodalen. Zu wählen ist eine Person sowie eine Ersatzperson. Aus unserer Gemeinde kandidieren bisher:

Frau Anja Davids aus Witzwort,
48 Jahre, Lehrerin.

Herr Manfred Bielecki aus Hamburg,
78 Jahre, Pensionär.

Frau Vera Zavelberg aus Husum,
54 Jahre, Kriminalbeamtin.

Mit der Wahl am 22. November endet die Amtszeit der bisherigen Synodalen Frau Anja Davids und Frau Sabine Knappe-Gröger. Beide haben unsre Gemeinde bei den Bistumssynoden 2012 und 2014 vertreten. Herzlichen Dank für diese Tätigkeit und ihr Engagement für die Belange unserer Gemeinde und unser Nord-Dekanat auf den Synoden.

Jens Schmidt, Pfarrer

Weitere Kandidatenvorschläge können bis zur Wahl im Pfarramt eingereicht werden oder am Wahltag bei der Gemeindeversammlung erfolgen.

Einladung zur Gemeindeversammlung

Gemäß § 41 der Synodal- und Gemeindeordnung unseres Bistums lade ich alle Mitglieder unserer Gemeinde im Namen

des Kirchenvorstandes zur Gemeindeversammlung am 22. November 2015 nach dem Gottesdienst ein.

Stimm- und wahlberechtigt sind alle Mitglieder unserer Gemeinde, die das 16. Lebensjahr vollendet haben. Gemeindemitglieder, die das 16. Lebensjahr nicht vollendet haben, sind mit beratender Stimme genauso herzlich willkommen wie Freundinnen und Freunde unserer Gemeinde.

Tagesordnungspunkte der Gemeindeversammlung

- TOP 1 Wahl des Protokollführers
oder der Protokollführerin
- TOP 2 Gespräch über die Situation der Gemeinde
- TOP 3 Wahl der oder des Synodalen
- TOP 4 Verschiedenes
- TOP 5 Genehmigung des Protokolls

Nehmen Sie Ihre synodalen Rechte wahr und beteiligen Sie sich an der Gemeindeversammlung.

DANKESCHÖN

*Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Leserinnen und Leser
dieses Gemeindebriefes,*

erneut stehen wir vor einem Wechsel auf unserem Schiff, dass sich Gemeinde nennt. Wir sind durch raue See und stürmische Zeiten geschlingert in der Reise durch die Vakanzzeit. Nun heißt es „auf Wiedersehen“ sagen und „dankeschön“ unserem Vakanzkapitän Ulf Martin Schmidt, der die Gemeinde die meiste Zeit aus der Ferne begleitet hat, mit Rat und Tat zur Seite stand. Er war auch für unseren Vakanzseelsorger Sebastian Watzek da als sein Ausbildungspfarrer.

Sebastian Watzek nahm ab Mitte April in unserer Gemeinde die Aufgaben als Seelsorger wahr. Er gestaltete die sonntäglichen Gottesdienste auf Nordstrand und in Bad Schwartau, lud in jeder Woche donnerstags zum Nikodemusgottesdienst in den Theresiendom



ein und 14-tägig im Wechsel wurden Bibeltexte eingehend besprochen und das Leben und Wirken Teresa von Avilas Interessierten nahegebracht.

Hier noch ein Auszug weiterer Tätigkeiten, die Vikar Watzek in unserer Gemeinde wahrgenommen hat: Feier einer Erstkommunion, einer Trauung, Öffnen und Schließen der Kirche, Geburtstagsanrufe bei Gemeindemitgliedern, Hausbesuche, ein Konzert mit Texten anlässlich des fünfhundertsten Geburtstags unserer Kirchenpatronin.

Im Namen des Kirchenvorstands und der Gemeinde möchte ich Vikar Sebastian Watzek hiermit herzlich Danke sagen für sein Wirken auf dem Schiff der Gemeinde Nordstrand, dass einige stürmische Zeiten auszuhalten hatte. Für seinen weiteren Lebensweg, seine Ausbildung und sein zukünftiges Wirken in unserem Bistum wünschen wir ihm alles Gute und Gottes Segen.

Für den Kirchenvorstand
Anja Davids, Witzwort

Pfarramt

Post Osterdeich 1, 25845 Nordstrand

☎ (0 48 42) 409

Fax (0 48 42) 15 11

E-Mail nordstrand@alt-katholisch.de

Web <http://nordstrand.alt-katholisch.de>



Seelsorger

Jens Schmidt, Pfarrer

Kirchenvorstand

stellvertretender Vorsitzender

Gerd van Zoggel

Dorfstr. 92, 25856 Wobbenbüll

☎ (0 48 46) 18 83

gerdvanzoggel@t-online.de

Inke Asmussen, Schleswig (Rechnerin)

Anja Davids, Witzwort

Andreas Ziemer, Nordstrand

beratend als Synodale: Sabine Knappe Gröger, Nordstrand

Kontakt Bad Schwartau

Kerstin Teichert-Möller ☎ Mobil 0151 - 700 59 380

Anschrift der Kirchen

Theresendom, Osterdeich 1, Nordstrand

Georgskapelle, Eutiner Str. Bad Schwartau

Pfarrer i.R.

Georg Reynders, Osterdeich 32, 25845 Nordstrand

☎ (0 48 42) 9 01 91 37

Gemeindep konto

Alt-Katholische Pfarrgemeinde Nordstrand,

Konto IBAN DE41 5206 0410 0006 4114 52

bei der Evangelischen Bank, BIC GENODEF1EK1.

Impressum

Der Kirchenvorstand der Katholischen Pfarrgemeinde
der Alt-Katholiken Nordstrand / Schleswig-Holstein

Redaktion (verantwortlich) Jens Schmidt

E-Mail nordstrand@alt-katholisch.de